

# Vom Kopf auf die Füße!

Ein Geburtshaus -

Wunschtraum oder realistische Alternative?

Basis-Workshop zur Gründung eines Geburtshauses



# Über uns:

## Elke Dickmann-Löffler



- Dipl. Ing.ökonomin, Dipl. Soz.pädagogin
- Gründungs- und Organisationsberaterin
- 10 Jahre Vorstand NWGH
- 5 Jahre GF im GH Bonn
- GH-Gründung Halle (S.) 1992, Bonn 2001

## Heike Kralik

- Freiberufliche Hebamme seit 1992
- BA Sc Hebammenkunde, Fulda 2021
- GH-Gründung Würzburg 2012
- QM-Beauftragte





# Ein Geburtshaus in ...

---

## Wunschtraum oder realistische Alternative?

- 1) Konzepte und Modelle
- 2) Markt, Konkurrenz und Motivation
- 3) Gesetzliche Grundlagen
- 4) Das Geburtshaus als Arbeitsort
- 5) Das erfolgreiche Geburtshaus
- 6) Der Weg zum Ziel – gut gemeinsam gründen!
- 7) Resümee

***Gute Idee!***



# 1) Konzepte und Modelle

---

**Gute Idee!**

## ***Aber - Was ist ein Geburtshaus?***

- Von Hebammen geleitete ambulante Einrichtung der außerklinischen Geburtshilfe (HgE) u.v.m.
- Wirtschaftliches Unternehmen
- Vielfalt von Konzepten



# Vielfalt von Konzepten

---

## Geburtshaus als

- Komplettangebot der Hebammenleistungen
- Angebot der Hebammengeburtshilfe
- Familienzentrum
- Versorgungszentrum
- Geburtshaus in der Klinik / auf dem Klinikgelände



# Das Geburtshaus - ein Angebot für ...

---

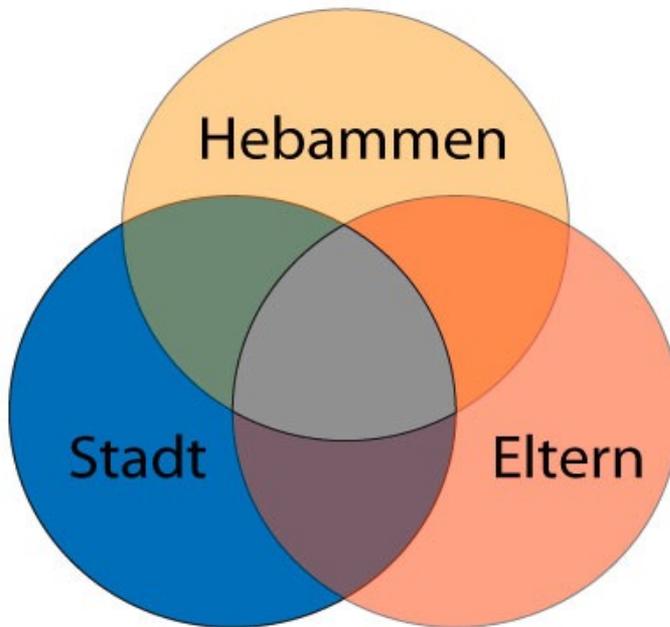
Menschen, Paare und Familien, die ihre Schwangerschaft, die Geburt und die Zeit danach bewusst und eigenverantwortlich erleben möchten. Es bietet:

- Hebammengeburtshilfe und (fast) alle sonstigen Leistungen der Hebammenhilfe
- Eins-zu-Eins-Betreuung
- Persönliche und geschützte Atmosphäre
- Ausstattung für eine normale Geburt und den Notfall
- Kooperation mit geburtshilflichen und pädiatrischen Kliniken u.a. Beratungseinrichtungen
- (oft) Vielfalt im Bereich Familienbildung und -gesundheit



## 2) Markt, Konkurrenz und Motivation

Wer hat ein Interesse am Geburtshaus und warum?



Wer noch?

Was spricht dagegen?

Standortbedingungen?

Was macht die Konkurrenz?



# Der Markt

---

- ✓ **Wie hoch ist die Nachfrage im Ort und der Umgebung?**
- ✓ **Was macht die Konkurrenz?**

## **Marktforschung zur Anzahl von GH-Geburten im Jahr:**

- Geburtensituation heute und in den nächsten Jahren
- Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter mit Kinderwunsch, davon ca. 2% gebären außerklinisch – lokale Unterschiede beachten!
- Sozio-kulturelle Situation und Entwicklung
- Konkurrenzsituation (klinisch und außerklinisch)
- Erfahrungswerte vergleichbarer Geburtshäuser



# Die Klientinnen

---

## Vielfältige Motivationen:

Geburtserfahrung, Gesundheitsbewusst, Selbstbestimmung, Modetrend, Abneigung gegen bzw. Entfernung zur Klinik, ungünstige Wohnsituation, Trauma ...

- Anders als Hausgeburts-Klientel?
- Anders als Klinikgeburts-Klientel?

## Themen:

- Wer sind die Betreuten?
- Hebamme – Arzt Konflikt
- Hausgeburten?



# Die Hebammen

## Motivationen:

- Gute Geburtshilfe anbieten, physiologische Geburten
  - Selbständiges Arbeiten ohne/wenig Hierarchie
  - Arbeiten im Team
  - Entlastung von Dauerrufbereitschaft
  - Geregelt Dienste, Freizeit, bei insgesamt eher hohem Arbeitsaufkommen
  - Professionalisierung, Erweiterung des Arbeitsfeldes (auch mit nicht originären Hebammentätigkeiten)
  - Gute Verdienstmöglichkeiten bei entsprechendem Konzept
- **Auf die Teamzusammensetzung achten!**



# Standortbedingungen

- Lage - mit Bezug zum Klientel?
- Gute Erreichbarkeit (Auto, Bus, S-Bahn)
- Parkplätze (Personal und Kunden)
- Klinikentfernung
- Umfeld: Lärm, Ambiente, Natur, Einkaufen, Szene...
- Stockwerk, Aufzug
- Kosten: gewerbliche Immobilie notwendig (Frage MwSt , langer Mietvertrag, Kauf, Neubau?)
- Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsamt, Hygieneregulungen abklären
- Kontaktaufnahme mit dem Rettungsdienst



# Die Geburtenzahlen in Geburtshäusern

	2015	2020	2021	2022
Anzahl Geburtshäuser lt. QUAG	<b>116</b>	<b>109</b>	<b>107</b>	<b>112</b>

GKV = 117

## Neugründungen von Geburtshäusern im Netzwerk der Geburtshäuser:

2021: 6  
2022: 8  
2023: 4

## Tendenz: Geburtshäuser werden größer!

- weniger GH bis 50 bzw. bis 100 Geburten
- deutlicher Anstieg 101-150 Geburten
- leichter Anstieg 151-200 Geburten
- geringer Anstieg mehr als 200 Geburten



# Die Geburtenzahlen in Geburtshäusern

HgE mit Anzahl betreuter Geburten im GH/Jahr (lt. QUAG)	2015		2020		2021		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
bis 50 Geburten	56	48,3	46	42,2	41	38,3		
51 – 100 Geburten	42	36,2	29	26,6	35	32,7		
101 – 150 Geburten	9	7,8	21	19,3	16	15,0		
151 – 200 Geburten	4	3,4	6	5,5	9	9,0		
201 und mehr Geburten	5	4,3	7	6,4	6	6,0		
<b>GESAMT</b>	<b>116</b>	<b>100,0</b>	<b>109</b>	<b>100,0</b>	<b>107</b>	<b>100,0</b>	<b>112</b>	<b>100,0</b>



# 3) Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (HebG)
- Hebammenberufsordnungen (Länder)
- *Ergänzungsvertrag nach § 134a SGB V (Update in Arbeit)*
- Gesellschaftsrecht (Rechtsformen)
- Hygiene, Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Datenschutz
- Baurecht/Lärm/Brandschutz/Parken usw.
- Arbeitsrecht
- Steuerrecht
- ...





# ErgV nach § 134a SGB V

## Ergänzungsvertrag über

- Betriebskostenpauschalen
- bei ambulanten Geburten
- in von Hebammen geleiteten Einrichtungen (HgE) und
- die Anforderungen an die Qualitätssicherung in diesen Einrichtungen

§ 134a SGB V regelt den Anspruch auf Versorgung mit Hebammenhilfe sowie die Finanzierung der Hebammen- und Trägerleistungen im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherungen

§ 24f SGB V: Anspruch der Versicherten auf Finanzierung der Leistungen in der HgE (Wahlfreiheit)



# ErgV nach § 134a SGB V

**Regelt die Beziehung zwischen Kostenträger (Krankenversicherung) und Träger der HgE bzw. der HgE**

## **Was ist eine HgE?**

Von Hebammen geleitete Einrichtungen (HgE) sind Einrichtungen, die fachlich und ggf. organisatorisch von Hebammen geleitet werden und in denen ambulante, von Hebammen geleitete Geburten i.S.v. § 24f SGB V stattfinden.

## **Was ist ein Träger der HgE?**

Träger einer HgE im Sinne dieses Vertrages ist diejenige natürliche oder juristische Person bzw. rechtsfähige Personengesellschaft, die eine HgE in einer Rechtsform nach § 3 ErgV betreibt.



# ErgV nach § 134a SGB V

## Regelt die Beziehung zwischen Kostenträger und Träger der HgE sowie der HgE:

- Verpflichtungen gegenüber dem GKV-SV
- Zulässige Rechtsformen
- Verbandszugehörigkeit
- Leistungen gegenüber der Frau
- Qualitätsanforderungen
- Qualitätsmanagementsystem und Nachweise
- Abrechnungsvoraussetzungen



# Möglichkeiten der Leistungserbringung

## § 1 (1) Gegenstand des Vertrages

Folgende Varianten der Leistungserbringung sind möglich:

Der Träger bietet lediglich die **Inanspruchnahme der HgE** an:  
Die hebammenhilflichen Leistungen im Zusammenhang mit der Geburt werden von freiberuflich tätigen Hebammen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erbracht.  
(§ 1 Abs. 1 a)

Der Träger bietet sowohl die **Inanspruchnahme der HgE** als auch die **hebammenhilflichen Leistungen im Zusammenhang mit der Geburt** an.  
(§ 1 Abs. 1 b)

## § 5 (1) Leistungen der von Hebammen geleiteten Einrichtung

Der Träger stellt seine gemäß Anlage 1 ... ausgestattete HgE für die Versorgung der Versicherten **unmittelbar vor, während und unmittelbar nach der Geburt** mit Leistungen gemäß des Vertrages nach § 134a SGB V zur Verfügung.

*(Geltungsbereich des ErgV)*



## ErgV § 3 Rechtsformen

### Einzel- unternehmen

Inhaberin (Trägerin) – Hebamme allein,  
mit angestellten Hebammen oder mit  
freiberuflichen Hebammen über Vertrag  
verbunden

### Hebammen- gesellschaft

Alle Hebammen sind Gesellschafterinnen, ggf.  
weitere Hebammen über Vertrag verbunden

*Personengesellschaft:* GbR, PartG

*Juristische Gesellschaft:* GmbH, UG

### Verein

Darf nur die Inanspruchnahme der HgE  
anbieten,  
Kooperationsvertrag mit freiberuflichen  
Hebammen oder Hebammengesellschaften



# Qualitätsvereinbarung

## Anlage 1 - Qualitätsvereinbarung zum Ergänzungsvertrag:

<b>§ 1</b>	Personelle Voraussetzungen - fachliche und organisatorische Leitung und Voraussetzungen an den Betrieb - ständige Erreichbarkeit
<b>§ 2</b>	Mindestanforderung an die räumliche Ausstattung
<b>§ 3</b>	Mindestanforderung an die sächliche Ausstattung
<b>§ 4</b>	Kooperation mit Versorgungseinrichtungen - Kliniken, Labor
<b>§ 5</b>	Nachweise der HgE
<b>§§ 6-8</b>	Dokumentation, Aufklärung, Aufnahme-/Behandlungsverträge
<b>§ 9</b>	Ausschlusskriterien für Geburten in der HgE
<b>§§ 10-12</b>	Qualitätsmanagement



# Personelle Voraussetzungen

---

## § 1 (1) - Fachliche Leitung

- Hebamme mit mindestens 3 Jahren geburtshilflicher Erfahrung innerhalb der letzten 8 Jahre
- Teamleitung ist möglich
- Stellvertretung mit gleichen Voraussetzungen

### Verantwortlich für:

- Aufstellung des Notfallplanes
- Organisation einer ständigen Erreichbarkeit der Einrichtung
- Kooperation mit den anderen Einrichtungen/Diensten des Gesundheitswesens sowie
- Interne Qualitätssicherung



# Personelle Voraussetzungen

---

## § 1 (2) - Organisatorische Leitung

Muss keine Hebamme sein

### Verantwortlich für:

- Einhaltung der Mitteilungspflichten gegenüber den Krankenkassen
- Abrechnung der Betriebskostenpauschalen
- Abschluss der erforderlichen Versicherungen

### Trägerverantwortung - Bitte beachten:

- ➔ Weitere Pflichten lt. ErgV - Siehe auch Checkliste!
- ➔ Update ErgV in Verhandlung

# Räumliche Ausstattung

## § 2 – Mindestanforderungen an die räumliche Ausstattung

- Geburtszimmer
- Bad
- Raum für Untersuchung und Beratung
- Sanitärtrakt und Aufenthaltsbereich für Angehörige
- Besprechungsraum für Mitarbeiterinnen



Der Raumbedarf richtet sich nach der Anzahl der Geburten pro Jahr (ab ca. 100 m<sup>2</sup>)

Die geburtshilflich genutzten Räume müssen im Notfall auch mit Trage bzw. Inkubator gut zugänglich und für einen Rettungswagen bei der An- und Abfahrt - auch bei Nacht - gut zu erreichen sein, für gute Beleuchtung sorgen.

**An genügend Lagerraum denken!**



# Sächliche Ausstattung

## § 3 - Mindestanforderungen an die sächliche Ausstattung

Die Einrichtung muss über eine Ausstattung verfügen, die **nicht nur die Durchführung komplikationsloser Geburten**, sondern auch die **Versorgung von Mutter und Kind bei nicht vorhersehbaren Komplikationen** während und nach der Geburt bis zum Eintreffen einer Ärztin/eines Arztes oder Verlegung in eine Klinik ermöglicht.

Die erforderliche sächliche Mindestausstattung der Einrichtungen ist in Anhang 1 geregelt.

*(Siehe Ausstattungs- und Materialliste in ErgV, Anhang 1!)*



# 4) Das Geburtshaus als Arbeitsort

---

## Abhängig vom Konzept!

- Angebotsspektrum
- Rechtsform und Haftung  
(mehr im Vertiefungsmodul 3)
- Team-/Arbeitsorganisation der Hebammen  
(mehr im Vertiefungsmodul 1+2)
- Verwaltungsorganisation  
(mehr im Vertiefungsmodul 1+2)



# Organisationsstruktur

## Arbeitsbereiche im Geburtshaus:

- Schwangerschaft und Geburt, Wochenbett und Stillzeit (Hebammenvergütung)
- Kursbereich (Hebammenvergütung)
- Erweiterter Kursbereich (privat finanziert)
- Sonstige Angebote (Vielfalt unterstützender, ergänzender Angebote)
- Büro/Verwaltung
- Hauswirtschaft
  
- ➔ **Fachliche Leitung** - zwingend für Geburtsbereich (HgE)
- ➔ **Organisatorische Leitung** - zwingend für Geburtsbereich (HgE)



# Team- und Betreuungsmodelle

---

- eine Hebamme vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit, Hebamme mit Dauerrufbereitschaft im Geburtszeitraum
  - kleines Team von 2-3 Hebammen oder großes Team 3-6 Hebammen, gemeinsame Betreuung, Rufbereitschaft und Freizeiten je Hebamme im Team festgelegt, meist in 8 / 12 oder 24-Std.-Diensten
  - (wenige) sehr große Teams > 6 Hebammen mit gemeinsamer Betreuung
- 
- Angebot des gesamten Betreuungsbogens
  - nur Schwangerschafts- und Geburtsbetreuung
  - nur Geburtsbetreuung



# Abrechnung von Leistungen

## Varianten:

- Geburtshaus-Träger rechnet nur Betriebskostenpauschale ab, jede Hebamme rechnet ihre Leistungen mit den Krankenkassen bzw. Privatversicherten selbst ab und zahlt ggf. einen Betrag an das Geburtshaus (für nicht-geburtshilfliche Nutzung)
- Geburtshaus-Träger rechnet alle Leistungen ab und zahlt den Hebammen einen verabredeten Betrag aus
- Verein (Träger) darf nur die Betriebskostenpauschale abrechnen
- Hebammen-Leistungen werden 1:1 abgerechnet oder
- Poolabrechnung (gesamt oder für Teilbereiche)



# Organisatorische Aufgaben

## Zusätzlich zur originären Hebammenarbeit

- Anmeldung zur Betreuung (Vorsorge, Kurse, Geburt ...)
- Teambesprechung (Dienstplan, Betreuungen, fachliche Absprachen und Austausch, Raumplanung ...)
- Teamsupervision und (Pflicht-) Fortbildungen
- Qualitätsmanagement (Ifd. Aufgaben, Audits, Zertifizierung ...)
- Spezielle Aufgaben innerhalb des Betriebs:
  - Vorhalten von Medikamenten und Verbrauchsmaterial
  - Hygiene-/Gesundheits-/Arbeits-/Brand-/Datenschutzerfordernisse erfüllen
  - Technische Funktionsfähigkeit sichern
  - Wäsche vorhalten, Putzen nach Geburt
- Verwaltung / Büro
- Normale Reinigung und Hauswirtschaft
- Hebammenstudierende ...



# Organisatorische Aufgaben

Aufwand zu Beginn sehr hoch, wenige machen alles:

- Laufender Betrieb: minimal 5 h/Woche, bis zu 20 h/Woche/Hebamme (Team, FoBi, Orga, QM...)
- Stetig zunehmende Unterstützung durch Angestellte, Inanspruchnahme externer Dienstleister, Verein, Kolleginnen in Elternzeit

Mit steigender Personalzahl → Aufgaben komplexer und aufwändiger:

- Personalmanagement, strategische Planung
- Umstrukturierungsprozess von der Gründerinnengruppe zum gewachsenen Betrieb
- Vorteil: mehr Zeit für originäre Hebammentätigkeit, Entlastung, effizientere Prozesse und Entscheidungen, Professionalisierung



# 5) Das erfolgreiche Geburtshaus

---

**Ein Geburtshaus ist auch ...**

**... ein Unternehmen!**

Es muss

- wirtschaftlich arbeiten
- ggf. Steuern zahlen, Kredite tilgen, Reserven anlegen
- seine Trägerinnen „ernähren“

**Die Geburtshaus-Hebamme ist Unternehmerin!**



# Wirtschaftlicher Erfolg

## Was ist Erfolg?

Gewinn, Image, Kundenzufriedenheit, etwas Gutes tun ...

## Wirtschaftlicher Erfolg:

Kosten decken und darüber hinaus

**Gewinn** erwirtschaften

- Hebammen ernähren
- Einlagen und Darlehen refinanzieren
- Reserven anlegen für Ersatz und Erweiterung





# Wirtschaftlicher Erfolg

## Was sind die Risiken?

- Hohe Arbeitsbelastung, Burnout, fehlende Selbstfürsorge
  - Hohe Fluktuation wg. Unzufriedenheit mit dem Konzept, mangelnder Teamkommunikation/Träger-Team-Kommunikation
  - Nicht bewältigter Generationswechsel
  - Qualität der Arbeit, schwierige Situationen, Gerüchteküche
  - (Finanzielle) Fehlplanung, viele Absagen
  - Kündigung des Mietverhältnisses wegen Störung der Nachbarschaft oder Eigenbedarf
  - ...
- ➔ **Team-Supervision von Anfang an**
- ➔ **Lernen, mit Ungewissheiten und Nichtwissen umzugehen**



# Gewinn = Umsatz abzgl. Kosten

**Umsatz = Einnahmen des Geburtshauses**

## **Betriebskostenpauschale**

- einzige gesetzlich gesicherte Einnahme des Geburtshauses für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Geburt  
max. **804 Euro** je im GH begonnener Geburt mit QM (724,40 Euro ohne QM)

**Weitere Einnahmen sind abhängig vom Konzept, z.B.:**

- Vergütung der Hebammenleistungen
- Hebammenmiete / Nutzungspauschale
- Rufbereitschaftspauschale
- Einnahmen durch Kurse und Fortbildungen
- Miete durch Untervermietung
- Spenden / Zuschüsse bei gVerein/gGmbH –
- ...





# Betriebskostenpauschale

## *Anlage 3:*

### *Vergütungsvereinbarung zum Ergänzungsvertrag über Betriebskostenpauschalen ...*

- (1) Mit der Betriebskostenpauschale werden alle für die notwendige Versorgung der Versicherten **unmittelbar vor, während und nach der Geburt** (§ 5 Abs. 1) sowie für die Betreuung des Neugeborenen während und unmittelbar nach der Geburt notwendigen Kosten vergütet, soweit sie nicht nach der Hebammen-Vergütungsvereinbarung des Vertrages über die Versorgung mit Hebammenhilfe nach § 134 a SGB V abzurechnen sind.
- (6) Der Versicherten und der Krankenkasse dürfen **keine Mehrkosten** für die durch die Betriebskostenpauschale abgegoltenen Leistungen in Rechnung gestellt werden.



# Gewinn = Umsatz abzgl. Kosten

## Kosten = Ausgaben des Geburtshauses:

- Personalkosten (Gehälter und Honorare)
- Miete und weitere Raum-/Verbrauchskosten
- Sachversicherung/Organisationshaftpflicht
- Verbrauchsmaterial und Arzneimittel
- QM-Kosten und Fortbildungskosten
- Datenschutz
- Kursmaterial
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung (Büro, Porto, Telefon/Internet, Gebühren ...)
- Wäsche/Reparatur/Wartung, Bewirtung u.a. Wirtschaftsbedarf
- Kfz- / Fahrt- / Reisekosten
- Beratung/Steuerberater
- Abschreibungen, Zinsen
- ...



# Ausgaben - Beispiel 1 - kleines GH:

## 4 Hebammen mit 60 Geburten p.a., Einnahmen aus BKP = 48.000 EUR

(Das heißt: ca. 80 Frauen zur Geburt anzunehmen.) **Nur BK betrachtet, keine Hebammenvergütung!**

Miete/Raumkosten: 2.250 inkl. NK/ 90 m <sup>2</sup> Geburt + 60 m <sup>2</sup> / 15,-/m <sup>2</sup>	27.000	Steigt mit Anzahl der Geburten und der Hebammen
Reinigung: 9 Std/Wo., Mindestlohn 13,- , 520,-/Monat zzgl. 31,4% SV-Abgaben für Arbeitgeber (gerundet)	8.200	
Verwaltung Personal: 8 Std/Wo., 15,-/Std., 520,-/Monat zzgl. 31,4% SV-Abgaben für Arbeitgeber (gerundet)	8.200	
QM - Kosten: Zertifizierung, Supervision, Fortbildung usw.	4.000	
Verwaltung: Büro, Telefon, Gebühren, Werbung, Datenschutz ...	4.000	
Material/Ausstattung: (zusätzl. zu Materialpauschalen)	1.000	
Versicherung (ohne Hebammenhaftpflicht)	1.800	
Instandhaltung/Sonstiger Wirtschaftsbedarf	2.000	
<b>Betriebskosten GESAMT</b>	<b>56.200</b>	
<b>Differenz Ausgleich über sonstige Einnahmen</b>	<b>-8.200</b>	z.B. 171,- /Monat/ Hebamme



# Bsp. Kleines Geburtshaus

## **Kosten des gesamten Angebotes = 56.200,- / Jahr**

(Räume, Personal, Verwaltung, Versicherung usw. für alle Hebammenleistungen u.a. Angebote, diese Kosten entstehen nicht nur für die Geburtshilfe!)

Einnahmen durch Betriebskostenpauschalen = 48.000,- / Jahr (60 abrechenbare BKP)

Differenz von **-8.200,- / Jahr**

Das bedeutet bei 4 Hebammen z.B. 171,- / Hebamme / Monat Zahlung an GH für die Inanspruchnahme der Räume und Leistungen = Zahlung für die "sonstige" Nutzung des Hauses.

**Weitere Einnahmen wären möglich z.B. durch Teilnahmebeiträge/Kurse und Fortbildungen, Raumvermietung (hier Kleinunternehmergrenze beachten)**

## **Zur Erinnerung:**

### **Betriebskostenpauschale**

Nur die Infrastrukturkosten für die Leistungen unmittelbar vor, während und nach der Geburt werden vergütet!

### **Sonstige Einnahmen sind abhängig vom Konzept, z.B.:**

- Vergütung der Hebammenleistungen
- Hebammenmiete / Nutzungspauschale
- Rufbereitschaftspauschale
- Einnahmen durch Kurse und Fortbildungen
- Miete durch Untervermietung
- Spenden / Zuschüsse bei gVerein/gGmbH



# Ausgaben - Beispiel 2 - mittleres GH:

6 Hebammen mit 120 Geburten p.a., Einnahmen aus BKP = 96.000 EUR

(Das heißt: ca. 150 Frauen zur Geburt anzunehmen.) **Nur BK betrachtet, keine Hebammenvergütung!**

Miete/Raumkosten: 4.250 inkl. NK/ 150 m <sup>2</sup> Geburt + 100 m <sup>2</sup> / 17,-/m <sup>2</sup>	51.000	
Reinigung: 20 Std/Wo., Mindestlohn 13,- , 1.127,-/Monat zzgl. 25 % SV-Abgaben für Arbeitgeber (gerundet)	16.900	
Verwaltung Personal: 20 Std/Wo., 15,-/Std., 1.300,-/Monat zzgl. 25% SV-Abgaben für Arbeitgeber (gerundet)	19.500	
QM - Kosten: Zertifizierung, Supervision, Fortbildung usw.	5.000	
Verwaltung: Büro, Telefon, Gebühren, Werbung, Datenschutz ...	6.000	
Material/Ausstattung: (zusätzl. zu Materialpauschalen)	1.000	
Versicherung (ohne Hebammenhaftpflicht)	2.000	
Instandhaltung/Sonstiger Wirtschaftsbedarf	2.000	
<b>Betriebskosten GESAMT</b>	<b>103.400</b>	
<b>Differenz</b> <b>Ausgleich über sonstige Einnahmen</b>	<b>-7.400</b>	z.B. 102,- /Monat/ Hebamme



# Bsp. Mittleres Geburtshaus

## **Kosten des gesamten Angebotes = 103.400,- / Jahr**

(Räume, Personal, Verwaltung, Versicherung usw. für alle Hebammenleistungen u.a. Angebote, diese Kosten entstehen nicht nur für die Geburtshilfe!)

Einnahmen durch Betriebskostenpauschalen = 96.000,- / Jahr (120 abrechenbare BKP)

Differenz von **-7.400,- / Jahr**

Das bedeutet bei 6 Hebammen z.B. 102,- / Hebamme / Monat Zahlung an GH für die Inanspruchnahme der Räume und Leistungen = Zahlung für die "sonstige" Nutzung des Hauses.

**Weitere Einnahmen wären möglich z.B. durch Teilnahmebeiträge/Kurse und Fortbildungen, Raumvermietung (hier Kleinunternehmergrenze beachten)**

## **Zur Erinnerung:**

### **Betriebskostenpauschale**

Nur die Infrastrukturkosten für die Leistungen unmittelbar vor, während und nach der Geburt werden vergütet!

### **Sonstige Einnahmen sind abhängig vom Konzept, z.B.:**

- Vergütung der Hebammenleistungen
- Hebammenmiete / Nutzungspauschale
- Rufbereitschaftspauschale
- Einnahmen durch Kurse und Fortbildungen
- Miete durch Untervermietung
- Spenden / Zuschüsse bei gVerein/gGmbH



# Gründungs-/Investitionskosten

## Abhängig vom Konzept!

- Möbel und Zubehör Geburtsbereich und andere Räume
- Technik Geburt, Büro, Küche, evtl. Waschmaschine
- Ausstattung Geburtsbereich und andere Räume
- Erstausrüstung Verbrauchsmaterial, Medikamente, Büro usw.

*(meist zwischen 50.000 – 150.000 Euro)*

ggf. zzgl.

- Umbau und Renovierung
- Erster Marktauftritt (Werbung, Eröffnungsfest)
- Notarkosten/Rechts-/Steuer-/Gründungsberatung ...
- Mittel für Überbrückung *(meist 3-6 Monate)*
- Mittel für Unvorhergesehenes *(meist 10% auf alles)*

# Gründungsfinanzierung

## Abhängig vom Konzept!

- Eigenkapital der Hebammen o.a. Gründerinnen
- Gründungskredit, Hausbankkredit
- Private Darlehen
- ggf. Zuschuss als Wirtschaftsförderung
- ggf. Crowdfunding-Einnahmen
- ggf. Spenden, Stiftungsgelder, Sponsoring  
(nur für gVerein oder gmbH/gUG)





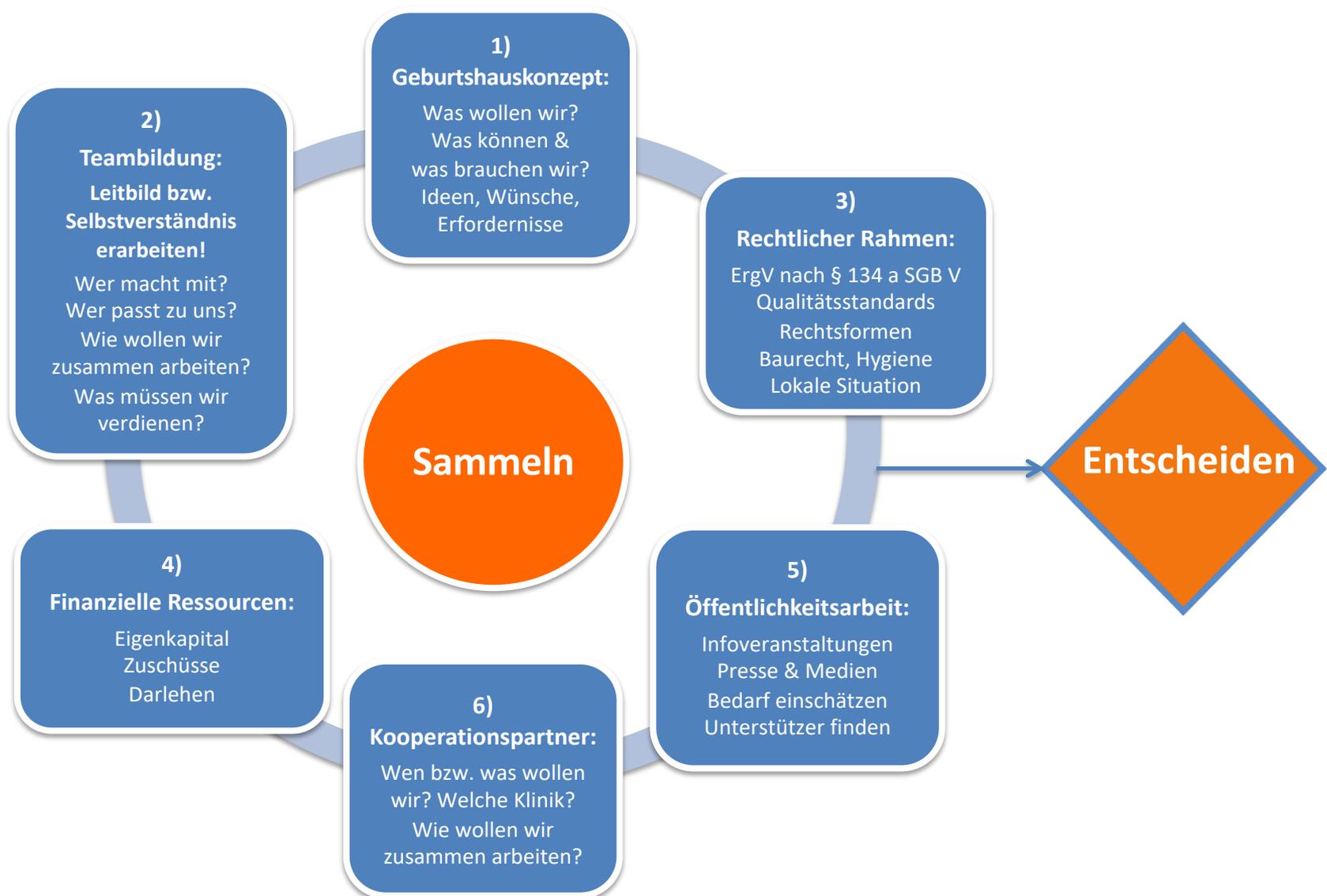
## 6) Der Weg zum Ziel – gemeinsam gut gründen

### Was gehört in das Gründungskonzept? (= Businessplan)

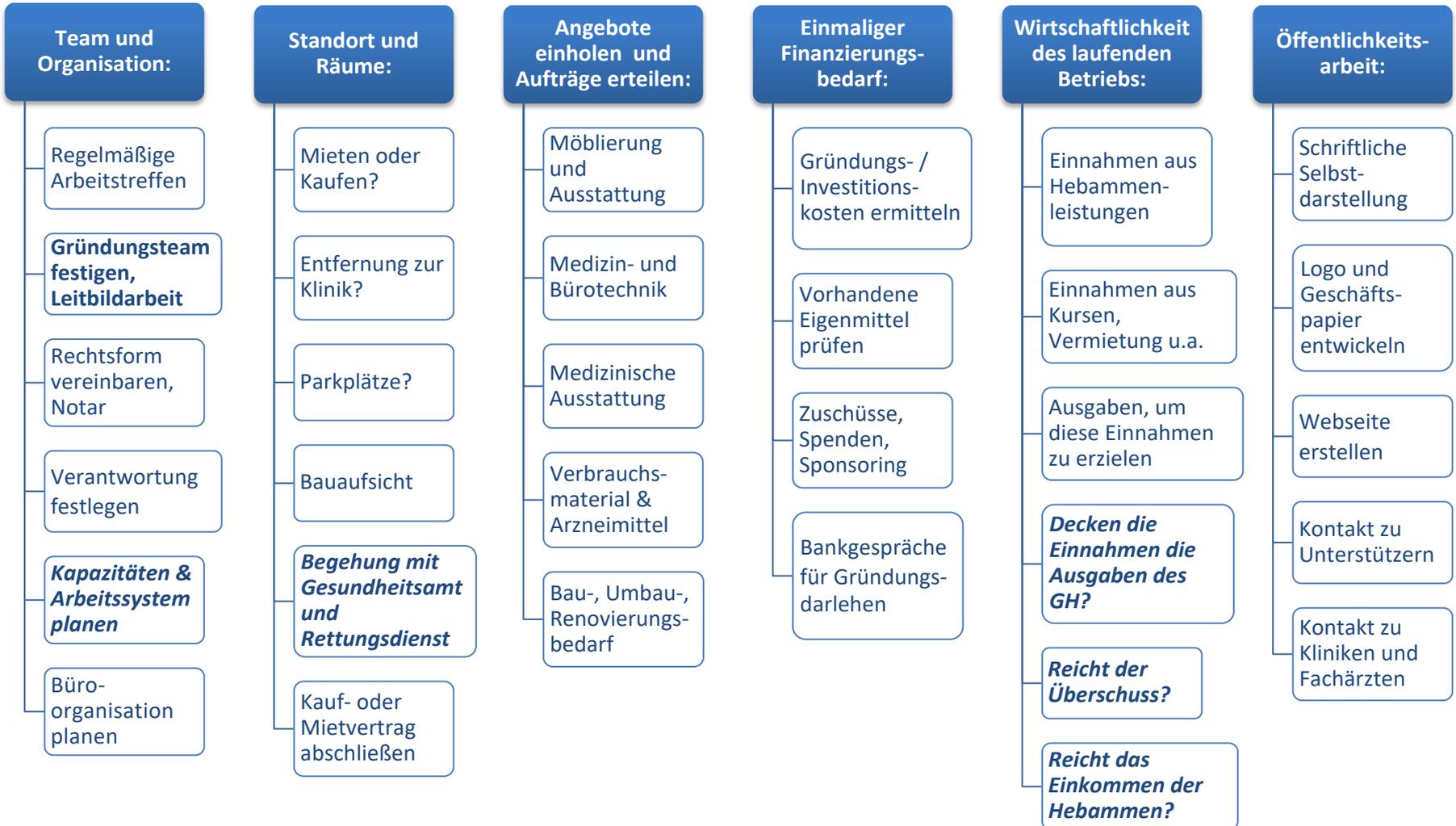
- ✓ **Was ist unser Konzept?**
  - Was bieten wir - wem - an?
  - Wie betreuen wir?
  - Wie arbeiten und kommunizieren wir miteinander?
  - Wie kommunizieren wir mit den Klientinnen und den Kooperationspartnern?
  
- ✓ **Wer sind wir, was motiviert uns, was sind unsere Kompetenzen?**
  
- ✓ **Was sind unsere Rahmenbedingungen?**
  - Rechtliche Grundlagen
  - Markt- und Konkurrenzeinschätzung
  - Standort- und Raumbedingungen
  - Kooperationspartner
  - Unternehmensorganisation (Rechtsform, Management, Arbeitsteilung, Personal ...)
  
- ✓ **Risikoanalyse und Zukunftsperspektive**
  - .
  
- ✓ **Investitions- bzw. Gründungsplanung und betriebswirtschaftliche Erfolgsplanung**
  - Textliche Beschreibung und Tabellen
  - Sonstige Anlagen



# Plan zur Errichtung eines Geburtshauses



# Aufgaben und Aktionen planen – Entscheidungen umsetzen



# Weitere Aufgaben



## Anmeldungen & Informationen

- ⇒ Information an das zuständige Gesundheitsamt
- ⇒ Institutionskennzeichen beantragen [dguv.de/arge-ik](http://dguv.de/arge-ik)
- ⇒ Betriebs-/Organisationshaftpflichtversicherung abschließen
- ⇒ Anmeldung beim GKV-SV (Beitritt zum Ergänzungsvertrag)
- ⇒ Ggf. Anmeldung beim Finanzamt (abhängig von Rechtsform)

### Falls Angestellte beschäftigt werden:

- ⇒ Betriebsnummer für das Geburtshaus beantragen [arbeitsagentur.de/unternehmen/betriebsnummern-service](http://arbeitsagentur.de/unternehmen/betriebsnummern-service)
- ⇒ Berufsgenossenschaft [bgw-online.de](http://bgw-online.de)
- ⇒ Ggf. Finanzamt für Lohnsteuer
- ⇒ Anmeldung der Angestellten bei deren Krankenkassen bzw. Minijobzentrale

## Qualitäts- sicherungs- system

### Einführung eines Qualitätssicherungssystems:

- ⇒ Grundlage: Ergänzungsvertrag nach § 134 a SGB V
- ⇒ Start: Innerhalb von sechs Monaten nach Vertragsabschluss mit dem GKV-SV
- ⇒ Nachweis: Erstmalig zwei Jahre nach Vertragsabschluss mit dem GKV-SV durch Nachweisaudit oder Zertifizierung
- ⇒ Laufend: Teilnahme an der Perinatalerhebung (QUAG e.V.)



# 7) Resümee

## Ein Geburtshaus – eine realistische Alternative?

### Herausforderungen:

- ✓ Konzept - Was für ein Geburtshaus?
- ✓ Realistische Markteinschätzung
- ✓ Teamentwicklung - Kernteam?
- ✓ Arbeitssystem - Arbeitsorganisation
- ✓ Verantwortung für Unternehmensführung
- ✓ Gründungskonzept mit Businessplan erstellen

„Wenn Du glaubst, das Abenteuer sei gefährlich,  
versuche Routine. Sie ist tödlich.“

Paulo Coelho

# Netzwerk der Geburtshäuser

Berufsverband der Geburtshäuser/Hebammengeleiteten Einrichtungen  
in Deutschland e.V.

Akademie des  
Netzwerks der Geburtshäuser e.V.

[www.netzwerk-geburtshaeuser.de](http://www.netzwerk-geburtshaeuser.de)  
[info@netzwerk-geburtshaeuser.de](mailto:info@netzwerk-geburtshaeuser.de)